

**II-11937** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIC ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr. Zl. 5905/43-4-90

*5448 IAB*

1990 -07- 12

zu *5576 IJ*

**ANFRAGEBEANTWORTUNG**

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Dr. Gugerbauer und Genossen vom  
23. Mai 1990, Zl. 5576/J-NR/1990 "Behandlung  
der ÖBB-Bahndämme mit giftigen Materialien"

Ihre Fragen

"Ist es richtig, daß derzeit noch immer die Bahndämme mit chemischen Substanzen besprüht werden?"

- "a) Um welche chemische Substanzen handelt es sich?
- b) Welche Maßnahmen werden Sie veranlassen, um den Einsatz chemischer Substanzen hintanzuhalten?"

darf ich wie folgt beantworten:

Die Österreichischen Bundesbahnen sehen weder in Oberösterreich noch im übrigen Bundesgebiet eine chemische Behandlung der Bahndämme mit Pflanzenschutzmitteln oder sonstigen chemischen Produkten vor, um ein Auswaschen und Verkarsten der Bahndämme zu verhindern.

Bei den ÖBB werden - im Zuge der Aufwuchsbekämpfung - lediglich das Schotterbett und die Randwege mit chemischen Mitteln behandelt, wobei die max. Spritzbreite 6 m beträgt.

Dabei verwenden die ÖBB Herbizide einiger Firmen. Diese Mittel werden mit einem speziell konstruierten Spritzzug ausgebracht, für dessen Einsatz die Mischung der Pflanzenschutz-

- 2 -

mittel erforderlich ist. Die Herbizidmischungen bestehen im allgemeinen aus bis zu drei amtlich registrierten und zugelassenen handelsüblichen Produkten.

Wie bereits in meiner Anfragebeantwortung vom 4. Mai 1990 ausgeführt, werden für diese Tankmischungen, die eigene ÖBB-Bezeichnungen haben, die Produkte Hyvarx, Weedar Ata-T1, Weedar MCP, Atrazin, Herbatox Extra, Rumexan, Tordon 22 K, Karmex und Amizol F verwendet.

An Wirkstoffen waren darin Bromacil, Aminotriazol, Atrazin, MCPA, MCPP, Simazin, Dicamba, Picloram und Diuron enthalten, alles Wirkstoffe die in amtlichen Pflanzenschutzmittelregister verzeichnet und zugelassen sind.

Daneben wurden auch speziell zur Aufwuchsbekämpfung in Gleisen konzipierte Tankmischungen mit den Wirkstoffen Aminotriazol, Atrazin, 2,4 D, 2,4 DP und Picloram eingesetzt.

Zur Bekämpfung von unerwünschtem Pflanzenbewuchs auf Bahnhofsanlagen, Eisenbahnkreuzungen etc. wurden die amtlich registrierten Produkte Amizol H (Wirkstoffe: Aminotriazol, TCA, 2,4 D), Streuherbizid VE (Wirkstoff: Hexazinon), Amizol DP neu (Wirkstoffe: Aminotriazol, Bromocil, Diuron) und Krenite (Wirkstoff: Fosamine) angewendet.

Seit 1.1.1989 werden von den ÖBB Produkte mit dem Wirkstoff Atrazin nicht mehr eingesetzt.

Die verwendeten Mengen stellen sich wie folgt dar:

<u>1985:</u> BB 74/1	9.000 kg
Herbatox K 344-3	11.000 l
Herbatox K 355-3	19.000 l
Quex total K 347-3	15.000 l
495 N/60	14.700 kg
<u>1986:</u> B 74/1	8.900 kg
Herbatox K 344-3	5.000 l

- 3 -

Herbatox K 355-3	20.000 1
Quex total K 347-3	18.000 1
495 N/60	12.100 kg

<u>1987:</u> BB 74/1	8.500 kg
Herbatox K 403-3	6.600 1
Herbatox K 355-3	20.000 1
Quex total K 347-3	18.000 1
495 N/60	9.500 kg

<u>1988:</u> BB 74/1	8.500 kg
Herbatox K 402-3	12.000 1
Herbatox K 403-3	20.000 1
Herbatox K 425-3	5.000 1
495 N/60	9.500 kg

<u>1989:</u> BB 88/1	1.000 kg
BB 88/5	13.200 1
Herbatox K 403-3	25.000 1
Herbatox K 425-3	7.000 1
495 N/60	9.700 kg

Auch 1990 werden auf Gleisanlagen der ÖBB Mischungen der amtlich zugelassenen Herbizide Herbatox Extra, Rumexan, Amizol F, Weedar MCP und Herbatox B (Wirkstoffe: MCPP, Simazin, Aminotriazol, Dicamba, Diuron, MCPA, Glufosinate) verwendet.

Die voraussichtliche Mengen sind:

<u>1990:</u> BB 88/5	15.100 1
Herbatox K 403-3	25.000 1
Herbatox BNR	4.100 1
Amizol (ident mit 495 N/60)	6.000 kg

- 4 -

Ab dem Jahr 1991 beabsichtigen die ÖBB, im Gleisbereich ausschließlich neu entwickelte Herbizide einzusetzen, die sich durch äußerst kurze Halbwertszeiten sowie geringe Mobilität auszeichnen und daher als ökologisch günstig beurteilt werden können. Es handelt sich dabei um die Produkte Roundup (Wirkstoff: Glyphosate), Ally (Wirkstoff: Metsulfuronmethyl) und Herbatox B (Wirkstoff: Glufosinate); letzteres wird auch schon 1990 mit verwendet.

Neben der guten Umweltverträglichkeit ist durch diese Produkte eine deutliche Reduzierung der Aufwandsmengen zu erwarten.

Es ist weiters vorgesehen, den Herbicideinsatz auf sonstigen Bahnanlagen schrittweise zu verringern und umweltfreundlichere Produkte dafür einzusetzen.

Über die Möglichkeit der Anwendbarkeit nicht-chemischer Methoden zur Vegetationskontrolle liegen entsprechende Untersuchungen des Internationalen Eisenbahnverbanden (UIC) vor. Erste Zwischenergebnisse zeigen, daß kurzfristig und in größerem Umfang ein Ersatz der chemischen Unkrautbekämpfung im Gleisbereich durch Alternativmethoden nicht erreichbar ist.

Was nun die Bahndämme der ÖBB anlangt, so werden diese gemäht oder zu der erlaubten Zeit (je nach Bundesland unterschiedlich) abgebrannt.

Wien, am 10. Juli 1990

Der Bundesminister

